Deutsches Reich.

Mit Uebernahme der deutschen Schutzgebiete entstand auch das Bestreben, daselbst überall die deutsche Mission einzuführen. In Ostafrika ist eine eigene deutsch-ostafrikanische Mission errichtet, die ihre Thätigkeit seit längerer Zeit dort bereits aufgenommen hat; in Südwest-Afrika wirken seit Jahrzehnten die rheinischen Missionare aus Barmen. Für Kamerun hat man die baseler Mission gewonnen. Jedoch sind die Bemühungen hinsichtlich des Togogebietes und der Marschall-Inseln zunächst nicht gelungen, während auf dem Neu-Guinea-Schutzgebiet auch bereits deutsche Missionare sich niedergelassen haben. Während die Mission auf den Marschall-Inseln wegen des Widerspruchs von amerikanischer Seite nicht zustandekam, scheint die Norddeutsche Missions-Gesellschaft in sich selbst nicht einig zu sein wegen Uebernahme der Mission im Togogebiet. Es ist zu bedauern, daß sich dadurch die Frage noch aufs Ungewisse hinzieht, denn es ist nicht nur eine wesentlich evangelische Aufgabe, sondern auch eine deutsch-nationale Sache, dort mit der deutschen Mission zu beginnen. Es genügt nicht, daß die Reichsregierung z. B. nach Togo mehrere Expeditionen zur Erforschung des Landes aussendet, die nach einem oder mehreren Jahren das Land, welches sie kometenartig durchzogen, wieder verlassen; die Missions-Niederlassungen können allein dauernden Einfluß ausüben und deutsches Wesen, deutsche Sprache u. s. f. daselbst heimisch machen. Doch müßten die deutschen Missions-Gesellschaften mehr und mehr dem Beispiele der baseler Mission folgen und die Eingeborenen mehr in der Kultur des Landes und Handwerken unterrichten. Damit wird ein ungleich größerer Einfluß erreicht und der Boden für geistlichen Zuspruch in höherem Grade gewonnen.

---

* Der geschäftsführende Ausschuß des Landesvereins preußischer Volksschullehrer hat durch eine Deputation dem Kultusminister folgende Wünsche der preußischen Lehrer hinsichtlich der Wittwen- und Waisenversorgung unterbreitet: 1. Wegfall der Gehaltsverbesserungsgelder (25 Proz. von jeder Gehaltsverbesserung); 2. Erhöhung der 250 M. betragenden Wittwen- und Waisenpension; 3. Gewährung von besonderen Waisengeldern. Die Zahlung der 25 Proz. von jeder Gehaltsverbesserung bezeichnete der Minister als eine harte Besteuerung, deren Beseitigung er auch versprach. Hinsichtlich der übrigen Wünsche konnte er zwar keine Zusage machen, da der Etat für 1889/90 bereits fertig gestellt sei, er stelle aber weitere Verhandlungen mit dem Vorsitzenden des obigen Vereins in Aussicht.

Halle, den 9. August.

— Die hiesige Garnison hält morgen (Freitag) von 6 Uhr früh bis 1 Uhr mittags zwischen Lettin und Bad Neu-Ragoczi eine Gefechtsübung mit scharfer Munition ab. Den ausgestellten Sicherheitsposten ist unbedingt Folge zu leisten.

— Gestern nachmittag fand im „Hofjäger" unter namhafter Betheiligung ein Kinderfest des Postbeamtenvereins statt, wobei u. a. Kinder- und Glücksspiele, namentlich Kameel- und Ponnyreiten florirten. Während des Kinderfestes und abends konzertirte die Regimentskapelle. Bengalische Beleuchtung und sonstiges Feuerwerk trug viel zur Belustigung der Kleinen und Großen bei. Gegen 10 Uhr abends reihte sich ein Tanzvergnügen der Erwachsenen dem Kinderfeste an.

— Die giebichensteiner Feuerwehr feiert in diesem Jahre, und zwar im Oktober, ihr 10jähriges Bestehen.

— Ein Geschirr aus Diennitz stieß gestern bei dem Versuche, in der Großen Steinstraße umzulenken, bei dem Handschuhfabrikant G. eine Schaufensterscheibe ein.

— In einer Thongrube bei Schiepzig verunglückte vorgestern der Thongrubenarbeiter Orban dadurch, daß eine Thonpartie, welche derselbe zu unterschrämen hatte, bei dieser Arbeit über ihn hereinstürzte und den Tod des Mannes sofort herbeiführte.

— Aus einer Bodenkammer in der Schützengasse wurden in diesen Tagen eine Anzahl Kleidungsstücke und andere Gegenstände gestohlen, ohne daß der Dieb bis jetzt hätte ermittelt werden können. — Einer Frau in der Dachritzgasse wurde aus einem Kinderwagen, den sie in ihrem Hausflur stehen hatte, ein Bett entwendet. Sie bemerkte jedoch den Diebstahl sofort, eilte dem Diebe, einer Frauensperson, nach und nahm derselben das Bettstück wieder ab. — Einer Postsekretärsfrau wurde vom Boden eine größere Partie Wäsche gestohlen. Der Verdacht, diesen Diebstahl ausgeführt zu haben, lenkt sich auf eine Frauensperson, die einige Tage vorher im Hause beschäftigt gewesen ist, läßt sich sonst aber nicht begründen. — Von einem Schaufenster in der Forsterstraße wurde die zum Schutze gegen die Sonne dort aufgehängte Leinwand entwendet.

— Den im „Bairischen Dörfchen" auf dem Schützenfestplatze aufgestellt gewesenen automatischen Verkaufsständen sind während der Festtage erhebliche Mengen Waaren entnommen worden; in den letzten Tagen aber nicht zum Vortheil der Inhaber. Langfinger haben nämlich die Einrichtung des Mechanismus, welcher bekanntlich durch das Gewicht eines in die dazu vorgesehene Oeffnung gesteckten Zehnpfennigstückes in Thätigkeit tritt, ausgenutzt und sich gegen Einwurf eines Bleistückes in Form und von genau gleichem Gewicht der Zehnpfennigstücke in den Besitz von Waaren zu setzen gewußt.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte und in der 1. Beilage dieser Nr.

Städtisches Missionsfest.

Gestern wurde in der St. Ulrichskirche das Missionsfest für die Stadt Halle unter Mitwirkung der Ulriciana, deren schöne, wohleingeübte Gesänge das Fest besonders weihevoll gestalteten, gefeiert. Einem einleitenden Gemeindegesange „Hier stehen wir von nah und fern" folgte die Liturgie, während welcher die Ulriciana „Wach auf, du Geist der ersten Zeugen" (aus der Doxologie von Demetrius Bortansky) sang. Dann hielt Hr. P. Westphal-Köthen die Festpredigt, welcher die Worte des Briefes an die Römer 1, 16: „Denn ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht" zugrunde gelegt waren und in der der Hr. Geistliche ausführte, daß wir unser Missionsbekenntniß, unsere Missionsfreudigkeit und unser Missionsgebet üben und lernen sollen in St. Pauli Missionsthat. Hierauf sang die Ulriciana die Schneider'sche Motette: „Erhalt uns, o Herr, bein Wort, die reine Lehre", und zum Schluß die Gemeinde: „O sammle deine Heerden". Nachher fand in Freyberg's Garten eine Kaffeier statt, bei welcher der Schüler-Posaunenchor der Francke'schen Stiftungen die Gesänge begleitete. Eröffnet wurde die Nachfeier durch den Gesang des Liedes: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren". Als erster Redner hielt Hr. Oberprediger Sickel die Schriftlesung: „Ich bin es, der den Himmel schaffet und die Erde ausbreitet", in seiner Ansprache beantwortete der Hr. Geistliche die Frage, ob wir den göttlichen Missionsbefehl so ausführen, daß die darauf gesetzten Verheißungen uns theilhaftig werden können, dahin, daß in unserer Stadt das Missionswerk nach Kräften unterstützt werde. Im vergangenen Jahre seien von hier 8059 M. an drei Missions-Gesellschaften abgeführt. Nach Gesang des Liedes: „König Jesu, streite, siege" führte der zweite Redner, Hr. Professor D. Loofs, aus, daß die Zeit zur Ausführung der Missionsthätigkeit gekommen sein müsse, weil dem Werke der Segen des Herrn folgt; nicht nur Mittel zur Betreibung der Mission wären vorhanden, sondern auch Erfolge. Dann wurde gesungen: „Macht weit die Pforten in der Welt" und darauf in üblicher Weise die Kollekte veranstaltet. Nachdem weiter gesungen war: „So nimm denn meine Hände", wies der vierte Redner, der dritte, Hr. Diakonus Richter, war plötzlich an der Theilnahme verhindert worden), Hr. Oberdiakonus Wächtler, auf die Wichtigkeit der Missionsfeste, von denen jedes ein wichtiger Fortschritt in der Mission sein solle, hin und führte des weiteren aus, daß der Protestantismus, der zwei Jahrhunderte lang um seine Existenz ringen mußte, jetzt nach seiner Kräftigung mit allen Mitteln dem Befehle des Herrn getreulich nachzukommen suche. Es sei aber nicht zu übersehen, daß für ein wichtig Ding, wie die Missionssache sei, nicht genug geredet, nicht genug gedacht und nicht genug gethan werden könne.

Mit Segenserflehung und Gesang der Strophe: „Lob, Ehr' und Preis sei Gott" schloß hiernach die sehr zahlreich besuchte Versammlung.

Ein Kinderfest auf dem Schützenplatze.

Das gestern nachmittag auf dem Festplatze des XI. Mitteldeutschen Bundesschießen abgehaltene, von den Herren Oberbürgermeister Staude, Major a. D. Degenkolbe, Marrenmeister Kuhnt und Rektor Steeger veranstaltete Kinderfest hatte das lebhafteste und auch fröhlichste Treiben hervorgerufen. Etwa 10,000 Schulkinder zogen, nachdem sie sich von den einzelnen Schulen aus zu mehreren riesigen Zügen zusammengeschlossen hatten, mit Fahnen und unter Vortritt von Schul-Tambourcorps in Begleitung ihrer Lehrer nach dem Festplatze, woselbst sich auch fast noch ebensoviele nichtschulpflichtige oder andere (als die betheiligten) Schulen besuchende Kinder und nach vielen Tausenden zählende Erwachsene eingefunden hatten.

Wer je Kinderfeste größeren Stils gesehen hat, weiß, was es heißt, ein Heer von 10,000 Kindern zu leiten und in geeigneter Weise zu beschäftigen. Wenn der gestrige erste Versuch dieser Art, der hier gemacht worden, in dieser Hinsicht nicht frei von Mängeln war, muß doch durchaus anerkannt werden, daß sich die Herren Schul- und Klassenleiter in an Aufopferung grenzenden dankenswerthesten Bemühungen um das Gelingen des Festes verdient gemacht haben. Die Kürze der Zeit, in welcher dieses Jugendfest geplant worden war, gestattete nicht, größere Vorbereitungen zu treffen.

Für die einzelnen Klassen waren je nach Entwicklung der Kinder geeignete Spiele: Vogel-, Stern- und Scheibenschießen, Topfschlagen, Tauziehen, Sackhüpfen, Stangenklettern ꝛc. eingerichtet. Sofort nach Eintreffen an der betreffenden Stelle begannen die Jung und Alt erfreuenden Unterhaltungen. Als Prämien wurden eine große Anzahl Spielsachen und ferner über 6000 Denkmünzen, mehrere tausend Photographien (mit Ansichten des Festplatzes), 6000 Festschriften und 5000 Exemplare der nach dem Schenk'schen Entwurf hergestellten Darstellung des geschichtlichen Festzuges in Albumform ꝛc. vertheilt; außerdem erhielten die Knaben Federn als Hutschmuck ꝛc. Nach Beendigung der Spiele wurden Wurst und Brot sowie Erfrischungen unter den Kindern herumgereicht und endlich drei Ballons (von den Beamten des Haupt-Ausschusses angefertigt) zur größten Belustigung aufgelassen. Das Fest nahm so einen entsprechenden Verlauf. Die Hitze des Hrn. Dr med. Thalmayn, welcher in dankenswerther Fürsorge die Sanitätswache übernommen hatte, brauchte glücklicherweise nicht in Anspruch genommen zu werden. Es war kein Unfall ꝛc. zu beklagen.

An der Tagekasse wurden etwa 1000 M. vereinnahmt: zu dieser Summe tritt aber noch der Erlös für die im Vorverkaufe an die Eltern der Kinder zu 10 Pf. abgegebenen Eintrittskarten, sowie die von den Kindern zur Deckung der Kosten beigesteuerten Beträge von 10 Pf. seitens jedes Kindes.

*

Ein Traum.

Die Aufregungen des Mitteldeutschen Bundesschießens standen auf ihrem Höhepunkte; Schießen, Trinken und Tafeln wechselte in fortwährender Aufeinanderfolge mit Tafeln, Trinken und Schießen ab; die körperliche Spannkraft manches Schützenbruders und Schützengastes begann sogar schon etwas zu erlahmen. Es war auch keine Kleinigkeit, täglich von früh 8 Uhr an bis in die späte Nacht, oft bis nach Mitternacht, zwischen Schießstand, Festhalle, bairischem Dörfchen oder sonstiger Trinkgelegenheit sich bewegen zu müssen. So wird man es auch leicht begreifen, wenn ich mich gegen Ende der Woche etwas abgespannt fühlte und darum mit Bangen dem Abschiedsbankett entgegensah, das am Sonnabend abend in der Festhalle stattfinden sollte. Der Beruf geht aber vor und den Abschluß des schönen Festes zu versäumen — nein, das konnte ich nicht übers Herz bringen, der Geschichte mußte unbedingt mit beigewohnt werden, das alles mußte ich aus eigener Anschauung sehen und hören. Wie gesagt, der Entschluß stand fest und um wenigstens etwas gestärkt auf dem Posten zu erscheinen, beschloß ich diesmal ausnahmsweise ein Mittagsschläfchen zu machen. Während ich sonst aber mittags nie auf dem Sopha einschlafen kann, ging es diesmal prächtig: infolge der Uebermüdung schlief ich bald ein und meine Frau war fürsorglich genug, den Wecker auf den Tisch zu stellen, damit ich rechtzeitig munter würde. Zum Glück war der Wecker unnöthig, 1/2 6 Uhr wurde ich wach und hatte dann auch noch Zeit, etwas zu essen, bevor ich in Muße die Schritte nach dem Festplatze lenkte.

Wie es da draußen aussah, das ist schon oft und schön genug in den Zeitungen geschildert worden, weshalb soll ich es da wiederholen? Beim Abschiedsbankett in der Festhalle hatte ich das Glück einen recht guten Platz zu bekommen, denn die Herren vom Festausschusse hatten ja in fürsorglicher Weise auf die Vertreter der Zeitungen Bedacht genommen und mir und einigen Berufsgenossen ausgezeichnete Plätze angewiesen. Von hier aus konnten wir die Vorgänge in der Festhalle am besten beobachten, die gesprochenen Reden am besten hören. Und was für schöne Reden wurden da gehalten! Wie war man darauf bedacht, jeden zu feiern und jedem einzelnen zu danken, der um das Fest sich verdient gemacht! So werden mir z. B. die schönen Worte unvergeßlich bleiben, mit denen Hr. Jr die — diesmal leider nicht anwesenden — Herren feierte, die den schönen historischen Festzug ins Werk gesetzt hatten, der am ersten und Hauptage des Bundesschießens so viele Tausende in Halle zusammenführte; auch die Herren und Damen vergaß er dabei natürlich nicht, die sich selbst am Zuge betheiligt, zum Theil große Kosten für würdige Ausschmückung desselben aufgewendet hatten. Am meisten erfreuten mich aber die Worte, die bald danach Hr. Pysilon an die Versammelten richtete; mein Zeitungsherz schwoll ordentlich vor Stolz an und ich hatte Mühe, das alles aufs Papier zu bringen, was Hr. Pysilon so schön und mit so vielem Verständniß aussprach.

Meine hochverehrten Herren! — so ungefähr äußerte er sich — Vieles hat sich vereinigt, unser Fest zu einem der schönsten zu gestalten, die jemals in Halle gefeiert worden sind, es zu einem so allgemeinen zu machen, wie es thatsächlich geworden ist. Vielen sind wir darum auch zum größten Danke verpflichtet. Sie haben schon bei früheren Gelegenheiten wiederholt der halleschen Bürgerschaft gedacht, wiederholt der Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse, wiederholt noch vieler anderer Herren; vorhin auch der Herren, die das meiste Verdienst um den unvergleichlichen historischen Festzug sich erworben haben. Wir dürfen aber auch derer nicht vergessen, die schon lange vor Beginn unseres Mitteldeutschen Bundesschießens für dasselbe regten Eifer entwickelten, welche die Aufmerksamkeit des Publikums in ganz Deutschland auf unser Unternehmen lenkten, welche — ich darf dies dreist behaupten! — mit in erster Linie Veranlassung waren, daß unser Vorhaben zahlreichen Besuch und darum auch reichen pekuniären Erfolg hatte: ich meine die Presse und ihre Mitarbeiter! Ja, meine Herren! von den Zeitungen in Halle ist in der That Großes geleistet worden; schon Wochen, ja Monate vor dem Feste brachten dieselben fast täglich Mittheilungen über unser Fest, über die Vorbereitungen zu demselben. Und welche Mühen und Sorgen waren damit vielfach für sie verbunden? Was mußten ihre Berichterstatter laufen und rennen, um entsprechende Mittheilungen und Informationen, oft unter den schwierigsten Verhältnissen, zusammenzubringen; wie oft waren ihre Mühen vergeblich, wie viel öfter aber auch von Erfolg gekrönt, dank dem Eifer, der von ihnen an die Sache gesetzt wurde! Eine solche Thätigkeit verdient unsere vollste Anerkennung, und das umsomehr, als sie eine durchaus uneigennützige war, denn sie brachte den Zeitungen wohl viele Mühen und Kosten, aber keine Erträge. Ich glaube, sie alle stimmen darum gern mit mir ein, wenn ich ausrufe: die hallesche Presse und ihre Vertreter, sie leben hoch, hoch!

Der Jubel, der nach diesen Worten losbrach, läßt sich kaum beschreiben; er konnte als ein Beweis dafür dienen, daß Herr Pysilon wahr gesprochen und daß seine Worte auf dankbaren Boden gefallen waren. Das Gläsergeklirr wollte gar kein Ende nehmen und meine Nachbarn zur Rechten und Linken ebenso wie die mir gegenüber, die aus meinen schriftlichen Aufzeichnungen auf meinen Beruf schließen mochten, wurden gar nicht müde immer aufs neue mit mir anzustoßen. Ich wurde fast nervös, als das viele Klirren und Klingeln kein Ende nehmen wollte. Endlich faßte mich noch jemand beim Arm und rief mir ins Ohr: — „Mann, stehe auf, es ist bald 5 Uhr und Du mußt nach der Redaktion." Ich blicke erstaunt auf — meine Frau steht vor mir, ich liege noch auf dem Sopha und der verwünschte Wecker auf dem Tische klingelt und klirrt immer noch: ich hatte einen schönen Traum gehabt und den Lärm des Weckers für Gläserklirren gehalten! — — die schönen Reden der Herren Jr und Pysilon, die ich im Traume vernommen, sie waren ungehalten geblieben.

Als ich meine Schritte später thatsächlich nach dem Festplatze lenkte — diesmal nicht im Traume — lag es mir ordentlich schwer auf der Seele. Mit einem gewissen Ingrimm steckte ich meine „Dienst"- — pardon! Festkarte an den Hut! Und auch während des fröhlichen Festmahles, bei welchem ein Trinkspruch nach dem andern ausgebracht wurde, sodaß manchem der Mund vom vielen Reden wärmer wurde als vom Essen und Trinken, — kein Mensch gedachte derer, die ich selber im Traum vorahnend hatte feiern helfen. Selbst von einem vorbehaltenen Platze war nicht das Geringste zu merken. Und da soll mir nochmal einer sagen: Träume seien keine Schäume! a.

Universitäts-Nachrichten.

* **Halle**, 9. Aug. Aufgrund seiner Inauguraldissertation „Zur Gesch. [illegible]" wurde heute Hr. Sally Simson, prakt. Arzt aus Bromberg, zum Doktor der Medizin promovirt.

* **Berlin.** An hiesiger Universität habilitirte sich Dr Martin Freund als Privatdozent der Chemie in der philosophischen Fakultät. Für das Fach der Physik läßt sich am 11. d. Dr Arnold Reissert mit einer Vorlesung über die physikalische Grundlage der atomistischen Theorie als Privatdozent in derselben Fakultät nieder.

Gerichtsverhandlungen.

* **Berlin**, 7. Aug. Vor einigen Tagen hat hier ein rechtschaffener Mann auf der Anklagebank gesessen unter der Beschuldigung, daß er den Fiskus um 5 Pfennige habe betrügen wollen. Das Resultat war, daß er freigesprochen wurde, nachdem sich Staatsanwalt und Gerichtsvorsitzender sehr scharf gegen die Behörde geäußert hatten, die ihn auf die Anklagebank gebracht hatte, und diese Behörde war eine königliche Eisenbahndirektion. Der Vorfall verdient es in der That, daß man ihn nicht mit Stillschweigen übergeht. Ein ehrenwerther Mann löst eine Fahrkarte für die Stadtbahn, setzt sich, da er in der dritten Klasse keinen Platz findet, in die zweite Klasse, und meldet sich beim Aussteigen freiwillig, um die 5 Pf., die er hiernach zu wenig bezahlt hat, zu entrichten. Die Antwort darauf ist eine Anklage wegen Betruges. Vor einigen Jahren war ein gleich erbaulicher Fall vorgekommen. Es konnte jemand auf der Stadtbahn, als er aussteigen wollte, die schwer schließende Thür nicht von innen öffnen, fuhr zu seinem Schaden unfreiwillig eine Station weiter und wurde gleichfalls wegen Betrugs angeklagt, weil er dem Fiskus das Fahrgeld für eine Strecke hinterzogen hatte, die er gar nicht hatte bezahlen wollen und die er zu seinem Nachtheil zurückfahren mußte. Auch er wurde damals freigesprochen. Das Unzulässigste, was ein Mensch thun kann, ist doch — so bemerkt hierzu mit Recht die „Bresl. Ztg." — einem ehrlichen Menschen den Vorwurf eines ehrlosen Vergehens zu machen. Wer auf der Anklagebank gesessen hat, weil er betrogen haben soll, verwindet die unangenehme Erinnerung nicht leicht, auch wenn er glänzend freigesprochen wird, und wenn der Schaden, den er angerichtet haben soll, nur 5 Pf. beträgt. In diese peinliche Lage kann aber jeder kommen, der die Stadtbahn benutzt: er darf nur das Schicksal haben, in einen Wagen mit schlecht schließender Thür zu kommen, und ein solcher ist nicht selten. Nicht die größte Rechtschaffenheit, nicht eine bevorzugte Stellung in der Gesellschaft schützt vor einer so schmählichen Anklage. Aus dem Zeitungsbericht über die Gerichtsverhandlungen ist zu schließen, daß selbst der Staatsanwalt und der Richter in einige Erregung über den Vorfall geratben sind. Sie haben ausgeführt, daß der Angeklagte alles gethan, was ein ehrlicher Mann thun konnte, daß aber die Eisenbahnverwaltung ihre Maßregeln schlecht getroffen habe. Man kann sicher sein, daß kein Staatsanwalt sich zu einer solchen Kritik einer Behörde bestimmen läßt, wenn sie nicht dringend nothwendig ist. Die traurigen Vorgänge in Steglitz und Wannsee haben gezeigt, wie leicht jemand sein Leben aufs Spiel setzt, wenn er seine Person der Eisenbahn anvertraut. Jetzt zeigt sich gar, daß er auch Gefahr für seine bürgerliche Ehre läuft. Es ist dringend nothwendig, gegen eine solche Praxis der Eisenbahnbehörden laut zu protestiren. Man darf von einer Behörde verlangen, daß sie keine Strafanträge wegen Verbrechen stellt, die offenkundig nicht begangen worden sind.

□ **Nordhausen**, 8. Aug. Die Ferien-Strafkammer beim hiesigen Landgerichte verurtheilte in ihrer heutigen Sitzung den bis jetzt noch unbestraften 24 Jahre alten Buchbindergehilfen Ernst Krug von hier wegen schweren Diebstahls zu 8 Monaten Gefängniß und Verlust der Ehrenrechte auf die Dauer eines Jahres. Derselbe hatte Ende d. M. in der Gastwirthschaft der Brauerei von Wiegand & Röer hier die ausstehende Sammelbüchse des hiesigen Krankenhaus-Vereins gewaltsam geöffnet und den Inhalt derselben im Betrage von 80 Pf. bis 1 M. sich angeeignet. Auf frischer That betroffen, konnte er aufs Leugnen sich füglich nicht legen und so war die heutige Hauptverhandlung bald beendet. Der Strafantrag der Staatsanwaltschaft lautete auf 1 Jahr Gefängniß und 2 Jahre Ehrverlust.

♂ **Weimar**, 8. Aug. Gegen einen gefährlichen Menschen verhandelte heute die Strafkammer hiesigen Landgerichts: Ein Strolch aus Erfurt, Karl Eduard Schmidt, behnte seine Streifzüge nach hier aus. Am 1. Juli nachts hier eingetroffen, suchte er sich ein Versteck in einem Keller, zu dem er sich den Zugang durch Einsteigen und Aufreißen eines Latten verschlages gebahnt, that sich weidlich an den Weinvorräthen gütlich und stattete auch der Küche einen Besuch ab, von wo er außer Lebensmitteln noch andere Gegenstände mit sich nach seinem Kellerversteck nahm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880810041/fragment/page=0001

Weiter kletterte er in einen benachbarten Hof und unternahm weitere Raubzüge. Bei seiner Verhaftung fand man u. a. einen zu einer Schlinge geformten Strick vor; auf eine bezügliche Frage erwiderte er ganz unversrroren, diesen Strick würde er demjenigen um den Hals geworfen haben, welcher ihn in seinem „Geschäft" gestört haben würde. Weiter wurde in der Verhandlung noch ein Fall herangezogen, wonach der Angeklagte die Drohung ausgesprochen, er werde den „rothen Hahn" aufs Dach setzen. Der Angeklagte wurde wegen schweren Diebstahls und Bedrohung zu 4 Jahren Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 6 Jahre und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht verurtheilt.

Provinzial-Nachrichten.

— Das „Salzw. Wchbl." schreibt: Die deutsche Landwirthschaft hat einen schweren Verlust zu beklagen. Hr. Rittergutsbesitzer Rimpau auf Kunrau ist am 5. d. verstorben. Er war ein Mann, dessen Forschen und Arbeit die Wohlfahrt unseres Volkes gefördert hat, und dessen Auf als Landwirth und Begründer der wissenschaftlichen Moorkultur weit über die Grenzen Deutschlands gedrungen ist. Vor allem aber ist ihm unsere Heimath zu großem Danke verpflichtet, da dem mustergiltigen Vorbilde in der landwirthschaftlichen Kultur das Aufblühen unserer Gegend, namentlich des Drömlings, wesentlich zu verdanken ist. Er ist aus einem Leben geschieden, das für ihn reich war an ernster Arbeit und Mühe, aber auch reich an großen Erfolgen und auszeichnender Anerkennung.

+ **Gera**, 8. Aug. Bei der Preisvertheilung aus Anlaß der Versammlung des Bienenwirthschaftlichen Hauptvereins Thüringen erhielt den von Sr. D. dem Fürsten gestifteten Ehrenpreis — silberner und vergoldeter Pokal mit Widmung — der Zweigverein Gera; den 2. Ehrenpreis — goldene Medaille — Rittergutsbesitzer Spangenberg auf Zeulsdorf; den 3. Ehrenpreis — silberne Medaille — Gutsbesitzer Hartmann-Ehringsdorf bei Weimar. Außerdem gelangten für lebende Völker, Wohnungen und Geräthe 21 Preise 1., 2. und 3. Klasse — goldene, silberne, broncene Medaillen und 5 M. baar — zur Vertheilung. Für Erzeugnisse der Imkerei wurden 12 zweite und dritte Preise bezw. Diplome zuerkannt; für Wohnungen und Geräthe 11 Preise 1., 2. und 3. Klasse bezw. Diplome. Auch für Lehrmittel wurden 3 Preise in Form von Diplomen 1. Klasse zuerkannt und zwar an die Buchhandlung von Karl Bauch hier, an Dr Krancher-Leipzig und an Apotheker Lerscht-Naumhof.

Vermischtes.

— [Dem Kaiser] wurde gestern eine anmuthige Begrüßung zutheil, als er sich vormittags gegen 10 Uhr zu den Hofphotographen Reichard & Lindner Unter den Linden begab. Auf dem Korridor der ersten Etage trat ihm ein kleines Mädchen mit einem Blumenstrauß in der Hand entgegen und überreichte ihm unter einem Knix denselben mit den Worten: „Ach, lieber Kaiser, grüße mir meinen Papa in Jüterbogk!" Der Monarch nahm freundlichst den Blumenstrauß an und stieg sodann die weiteren Treppen hinauf. Bald darauf erschien in der ersten Etage ein Diener der photographischen Anstalt und erkundigte sich im Auftrage des Monarchen nach dem Namen des „Papas," welchem der Gruß der Kleinen übermittelt werden solle. Die Antwort lautete, es sei der Hauptmann Kolb vom 19. Feld-Artillerie-Regiment. Als der Kaiser wieder die Treppe hinabstieg und hier das Kind wieder erblickte, rief er demselben im Vorbeigehen freundlichst zu: „Ich werde mich deines Auftrages entledigen." Die kleine Tochter des genannten Offiziers hielt sich gerade bei ihrem in dem genannten Hause wohnenden Großvater, dem Justizrath Brauer, zum Besuch auf.

— [Die einzige Fahne,] welche Kaiser Friedrich während seiner Regierungszeit einem Kriegerverein verliehen, wurde am 5. d. durch den kommandirenden General des II. Armeecorps, Generallieutenant v. d. Burg, dem „Verein ehemaliger Kameraden des Gardecorps" in Stettin im Beisein der Spitzen der Militär- und Civilbehörden feierlichst überreicht. Die aus weißer Seide bestehende und mit schwarz-weißen Franzen eingefaßte Fahne ist von v. Glinsky in Berlin gemalt. Die Mitte des Fahnentuches nimmt, umrahmt von Eichen- und Lorbeerzweigen, der preußische Adler ein, über dessen Kopf in einem fliegenden blauen Bande der Name des hochseligen Stifters „Friedrich, König von Preußen," eingeschrieben ist. Ein gleiches Band in rother Farbe zu Füßen des Adlers enthält den Namen des Vereins.

— [Richard Wagner's Grab,] so wurde aus Bayreuth in den letzten Tagen berichtet, befindet sich in einem recht verwahrlosten Zustande. Seltsam genug nimmt sich daneben folgende Notiz aus, die wiener Blättern aus Bayreuth zugeht: „Die Künstlerinnen, welche hier versammelt, haben mit großer Majorität den Entschluß gefaßt, alle Blumen, welche sie von Kunstfreunden und Verehrern hier bekommen, gemeinsam am Morgen auf das Grab Richard Wagner's zu legen. Eine Vertrauensperson der Frau Cosima, welche von diesem Vorhaben unterrichtet worden, machte jedoch die Mittheilung, daß die Wittwe auf dem Recht bestehe, mit eigenen Händen das Grab ihres Gatten zu schmücken. Man behauptet sogar, daß die beiden Kinder, welche der Meister hinterlassen, nur an Gedenktagen die Erlaubniß der Mutter erhalten, die Gruft mit Blumen zu verzieren."

— [Krieg im Frieden.] In Neumünster entstand am Sonntag abend in der Tonhalle während eines Tanzvergnügens ein Streit zwischen noch dort weilenden streikenden und den von auswärts gekommenen Webern. Der Streit ging in einen heftigen Straßenkampf über, wobei die Polizeimannschaft und die Gendarmerie energisch einschritten. Da aber deren Kräfte nicht ausreichten, mußte eine Abtheilung Infanterie eingreifen, welche denn auch bald dem Kampf ein Ende machte. Dreizehn Verhaftungen wurden vorgenommen. Schon am Sonnabend abend hatte eine blutige Schlägerei zwischen den Tuchmachern stattgefunden.

— [Ein Hochstapler.] Wie wir schon meldeten, ist in Wien der ehemalige preußische Prem.-Lieut. August Aßing aus Potsdam als Schwindler verhaftet worden. Aßing's Vater war aber nicht, wie es in der ersten Meldung hieß, Kammerdiener bei Kaiser Napoleon I., ebenso ist es daher unrichtig, daß derselbe auf der Insel St. Helena war. Aßing's Vater war ein Chinese. Als solcher wurde er von einem Schaubudenbesitzer engagirt, um in Gemeinschaft mit einem Landsmann, Namens Ahoc, von Ort zu Ort öffentlich ausgestellt zu werden. Auf diese Weise war man bis in die Provinz Sachsen gelangt, wo König Friedrich Wilhelm III. von Preußen auf die beiden Chinesen aufmerksam wurde und dieselben von dem Schaubudenbesitzer loskaufte, um sie in seine Dienste als Hoflakaien zu nehmen. In Potsdam, in der Augustastraße Nr. 8, befindet sich noch über der Hausthür die Figur eines Chinesen mit aufgespanntem Sonnenschirm, zu welcher Aßing's Vater als Modell gedient hat. Das Haus schenkte Friedrich Wilhelm III. den beiden Hoflakaien, welche sich in Potsdam verheiratheten und von denen Ahoc noch bis vor wenigen Jahren selebt hat und bei Hofe in seiner Nationaltracht Dienste that. Aßing dagegen wurde, weil er einen sehr unordentlichen Lebenswandel führte, wieder nach China zurückbefördert, während seine Familie in Preußen blieb. Der jetzt verhaftete Sohn war ein sehr aufgeweckter Knabe und wurde nach dem Tode seiner Mutter im großen Militär-Waisenhause zu Potsdam bei dem Brotschneider Heidemann in Pflege gegeben. Er besuchte das Gymnasium und trat als Einjähriger in ein potsdamer Regiment ein. Es war gerade zu der Zeit, wo es gestattet wurde, daß Einjährige als Offiziere, falls sie das Examen bestanden, in der aktiven Armee weiter dienen konnten und Aßing, der an König Friedrich Wilhelm IV. einen Gönner hatte, von dem er, um als Offizier leben zu können, einen Zuschuß zu seinem Gehalte erhielt, machte sein Examen und trat als Sek.-Lieut. in ein pommersches Regiment ein. Später wurde er in ein rheinisches Regiment versetzt, mußte aber in den sechziger Jahren als Prem.-Lieut. den Dienst quittiren, weil er als Verfasser einer Broschüre ermittelt wurde, die damals viel Sensation erregte. Sie besprach Mißstände in der preußischen Armee, namentlich eiferte der Verfasser gegen die alten Generäle, welche für Kriegszwecke unbrauchbar dürten. Allgemein wurde damals angenommen, das Prinz Friedrich Karl der Verfasser der Schrift sei, und auch heute noch wird in gewissen Kreisen diese Ansicht vertreten und angenommen, daß Aßing nur seinen Namen als Verfasser der Broschüre hergegeben habe. Ein Bruder A.'s, der Maler ist, sowie eine verheirathete Schwester dürften noch am Leben sein und wahrscheinlich in Deutschland sich aufhalten.

— [Pilzvergiftung.] In Sigmuntowo (Kreis Bomst) ist eine ganze Tagelöhnerfamilie von sechs Personen durch Genuß giftiger Pilze ausgestorben. Am Tage nach dem Genuß des giftigen Abendbrots starben drei Kinder, am nächsten das vierte Kind und die Eltern.

— [Die Teufelsbrücke — zum Teufel!] Am vergangenen Freitag ist sie zusammengestürzt und im Schooße der hochaufschäumenden Reuß begraben worden. — Die alte Gotthard-Saumstraße wurde 1728 gebaut, die neue fahrbare Straße von Göschenen nach Andermatt 1829 und die neue Teufelsbrücke 1830 vom Tessiner Pocobelli hergestellt.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Halle, 9. Aug. Der Handelskammer ist die Mittheilung geworden, daß dem mexikanischen Konsul Huste in Leipzig das ganze Königreich Sachsen, außerdem das Großherzogthum Sachsen-Weimar, die Herzogthümer Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Koburg-Gotha und Anhalt, ferner die Fürstenthümer Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß, sowie die Provinz Sachsen als Amtsbezirk zugewiesen sind.

* Halle, 9. Aug. (Gurkenmarkt, mitgetheilt von Herm & Zimmermann.) Einlegegurken wurden heute je nach Qualität mit 1,10—1,40 M. das Schock bezahlt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amts-gericht	Eröffn.-Termin	Anm.-Frist	1. Gläub.-Verf.	Prüfg.-Termin
K. Ch. O. Landmann, Hofgerber	Lucka	Altenburg	3.8.	28.8.	28.8.	3.10.
Louis Hamburger, Kfm.	Blumega	Boundorf	28.7.	19.8.	27.8.	27.8.
Gl. F. Schellmann, Kfm.	Br.-Dünzen	Hildesheim	1.8.	8.9.	28.8.	30.9.
Emil Lerch, Uhrenfabr.	Adolfseck	Schwalbach	1.8.	13.9.	—	13.9.
J. A. Geipel, Schneidermstr.	Bad Elster	Adorf	4.8.	14.9.	28.9.	28.9.
P. J. Petersen, Goldschmied	Apenrade	Apenrade	3.8.	15.9.	25.8.	29.9.
J. Chr. Wuttschaunen, Kfm.	Berlin	Berlin	4.8.	1.10.	23.8.	25.10.
Herm. Altenberg, Kfm.	Grünberg	Berlin	4.8.	1.10.	25.8.	1.9.
W. R. Baumann, Bangesch.	Chemnitz	Chemnitz	3.8.	3.9.	30.8.	26.9.
H. Koller, Kunst- u. Handelsgärtner	Düsseldorf	Düsseldorf	4.8.	4.9.	17.8.	21.9.
August Schenk, Landwirth	Wippachedelhausen	Grafenhefstedt	4.8.	15.9.	1.9.	29.9.
D. Hartwig u. W. H. Th. Eggers, Abzahl.-Geschäft	Hamburg	Hamburg	4.8.	8.9.	29.8.	25.9.
J. Reudens, Baumaterialienhandlung	Krefeld	Krefeld	1.8.	22.8.	29.8.	5.9.
J. v. Hamerzyk, Kgl. Oberförster a. D.	Liegnitz	Liegnitz	6.8.	6.9.	25.8.	14.9.
C. A. Schubert, Materialwh.	Limbach	Limbach	3.8.	8.9.	28.8.	18.9.
Bertram Ohm, Apotheker	Pfalzburg	Pfalzburg	2.8.	10.9.	1.9.	19.9.
Bernh. Voßen, Bäckermstr.	Plauen	Plauen	4.8.	1.9.	10.9.	10.9.
W. Rusch, Schuhwaaren	Berlin	Berlin	7.8.	1.10.	23.8.	23.10.
E. Wegner, Materialwhdlr.	Ramsdorf	Borna	6.8.	1.9.	25.8.	22.9.
Fr. zum Busch	Braunsels	Braunsels	4.8.	27.8.	3.9.	3.9.
J. K. Peters, Stoffhandschuhfabr.	Burgstädt	Burgstädt	6.8.	30.9.	26.10.	26.10.
F. R. Hofmann, Gasthofbes.	Glauchau	Glauchau	2.8.	8.9.	25.8.	29.9.
P. C. F. Hüfstroy, Lederhdlr. i. Fa. Carl Hüfstroy	Lübeck	Lübeck	6.8.	11.9.	3.9.	22.9.
K. A. Richter, Färbereibes.	Spremberg	Neusalza	4.8.	17.9.	23.8.	27.9.
F. G. Bauersache, Materialwaarenhändler	Plauen	Plauen	6.8.	3.9.	12.9.	12.9.
Max Schreiber, Kfm.	Stendal	Stendal	4.8.	20.9.	27.8.	6.10.
Harry Thielmann, Kfm.	Stendal	Stendal	4.8.	20.9.	27.8.	6.10.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 7. August.

Aufgeboten: Der herrschaftliche Diener Heinrich Karl Wilhelm Großmann und Klara Elisabeth Martin (Weidenplan 7).

Geboren: Dem Hobist im Magdeb. Füs.-Reg. Nr. 36 Reinhold Möbezahl ein S., Richard Erich (Laurentiusstr. 12). Dem Jalousiefabrikant Franz Rudolph eine T. (Graulenstr. 10). Dem Schneider Robert Herbst eine T., Emma Klara (Bahnhof 1). Dem Glasermstr. Karl Wolf eine T., Auguste (Streiberstr. 14). Dem Stellmacher August Kondziela eine T., Marie Ida Lucie (Steinweg 19). Dem Adolf Böhm ein S., Rudolf Friedrich Wilhelm (Spitze 9).

Gestorben: Der Postgehilfe Hermann Wersel, 28 J. 16 T. (Vor dem Steinthor 2). Des Glaser Ernst Hanschild S. Philipp Walther, 6 M. 15 T. (Kl. Schloßg. 6). Des Böttcher Friedrich Scherner T. Anna, 10 M. 9 T. (Gerberg. 14). Des Handarb. Wilhelm Stroh T. Martha Klara Thella, 10 T. (Ludwigstr. 17). Des Buchbindermstr. Paul Strauch S. Paul Franz, 5 M. 29 T. (Spiegelg. 8). Des Maurer Franz Kunert T. Lina, 6 T. (Ackerstraße 3a). Des Bahnarb. Paul Seeburg S. Bernhard Paul Kurt Arthur, 8 M. 9 T. (Hirteng. 12). Zwei unehel. S. Eine unehel. T.

Nachrichten des Standesamts Giebichenstein.

8. Aug. **Aufgeboten:** Der Mechaniker M. A. Th. Ernst und F. M. Lehmann (Berlin und Triftstr. 34).

Geboren: Dem Weißgerber J. F. Stutzer eine T. (Gr. Brunnenstraße 37). Dem Gastwirth G. O. Gummel ein S. (Burgstr. 53).

Gestorben: Ein unehel. S., 1 M. 24 T. (Gr. Brunnenstr. 19).

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. Aug.

Stadt Hamburg. Bauunternehmer Seekamp m. Sohn a. Bremen. Dr. Christensen m. Gem. a. Kopenhagen. Berend m. Fam. u. Dienersch. a. Berlin. Warburg m. Gem. u. Arzt Dr. Predohl a. Hamburg. Direktor Weihmann a. Karlsruhe. Dr. Kettner a. Mühlhausen i/Th. Exc. Baron Nicolics a. Budapest. Amtsrichter Freybank a. Burgdorf. Frl. Freybank a. Magdeburg. Kaufleute: Renischhausen, v. Eichmann, Petersdorff, Maaß, Trier, Schaal, Werner, Hechinger u. Bernatd a. Berlin. Eide a. Eisenach. Kunz a. Kassel. Reichenberg a. Frankfurt a/M. Vöge a. Bielefeld. Exter a. Neustadt a/O. Schaller a. Mannheim. Philipp a. Zortmund. Wuff a. Mez.

Kronprinz. Prof. Dr. Reul a. Lüttich. Konsistorialrath Schott a. Barby. Superint. Möller a. Mücheln. Pastor Stier a. Eisleben. Bergrath Röhr a. Ilmenau. Kaufleute: Schlöger a. Blankenhain. Scholle a. Dresden. Klopp a. London. Blumenthal, Heller u. Schaaf a. Berlin. Ehmann, Meyer u. Kühlewein a. Frankfurt a/M. Levy a. Aachen. Lindner a. Mühlveida i/S. Wüst a. Leipzig. Biester a. Herz a. Hannover. Hausch a. Linden.

Stadt Berlin. stud. theol. Bach a. Naumburg. Rittergutsbes. D. Ostrowski a. Klitschau. Rentner v. Tauchnitz a. Leipzig. Fabrikant Menz a. Zeitzen. Actuarius Friebel a. Merseburg. Kaufleute: Stempe a. Nürnberg. Bechregel a. Ochsenberg. Emberlein a. Leipzig. Schönfeld a. Offenbach. Rasenberger a. Neudmig. Botschen a. Borglin. Holzhausen a. Güsten. Ziegeln a. Döbeln.

Stadt Dresden. Fabrikanten: Ruckhäschel a. Erfurt. Wicht a. Berlin. Pannier a. Gera. Gutsbes. Richter m. Gem. u. Frl. Tochter a. Ostpreußen. Universitäts-Repetent Behnke a. Marburg. Kaufleute: Fröhlich a. Leipzig. Dietrich u. Segert a. Berlin. Rohrahm m. Gem. a. Magdeburg. Hebrich a. Zittau. Fingerhuth a. Magdeburg. Gräbner a. Dresden. Knauf a. Weimar. Dertel a. Frankfurt. Schaiffer a. Schweinfurt. Hertweg a. Rordhausen.

Deutscher Hof. Prof. Collander m. Gem. a. Helsingfors. Eisenb.-Betr.-Controleur Hussel u. Frau Deyer a. Elberfeld. Gärtnereibes. Weiß m. Gem. u. Dr. theol. Arnhold a. Hamburg. Fabrikant Kieseler a. Rabenau. Postassistent Kern a. Holzeismar. Kaufleute: Schmidt u. Hofmann a. Leipzig. Kahn a. Hannover.

Preußischer Hof. Stadtsekretär Kegel a. Iserlohn. Beamter Günther a. Zeitz. Kaufleute: Berbig a. Weimar. Gutmann a. Hamburg. Nebesstal a. Delitzsch.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Frankfurt a. M., 9. Aug. [Eig. Telegr. d. Saale-Ztg.] Der König von Portugal ist heute vormittag hier eingetroffen und im „Englischen Hofe" abgestiegen.

London, 9. Aug. Auf dem Banket bei dem Lordmayor erklärte Lord Salisbury hinsichtlich der auswärtigen Lage, es herrsche im ganzen Ruhe. Englands Politik bezüglich Egyptens sei unverändert. Die Lage in Bulgarien deute, so weit die auswärtigen Mächte in Frage kommen, in Zukunft auf Ruhe und Frieden hin. — England wünsche nur die Freiheit und Unabhängigkeit Bulgariens, Oesterreich wünsche die Aufrechterhaltung des territorialen status quo. Rußland strebe als höchste Genugthuung für die Tapferkeit seiner für Bulgarien gefallenen Soldaten ein blühendes und zufriedenes Bulgarien an. Der deutsche Kaiser habe von Anbeginn seiner Herrschaft hohen Sinn für den Werth des Friedens gezeigt. Frieden zwischen Rußland und Deutschland bedeute Frieden mit Oesterreich, bedeute aber auch Frieden und Ruhe für die, welche ein hohes Interesse für England haben müßten.

Paris, 9. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der gestrige Abend ist verhältnißmäßig ruhig verlaufen. Einige tumultuarische Zwischenfälle kamen auf der Place de la République vor, wo die Truppen zur Unterstützung der Polizei-Agenten einschreiten mußten. Auch im Faubourg St. Antoine kam es zu einem Handgemenge. Von den gestern wegen Ruhestörung verhafteten Personen sind nur acht in Haft behalten worden. Die Zahl der Verwundeten betrug etwa 30; die Verletzungen waren sämmtlich leicht. — In Amiens haben neue Ruhestörungen nicht stattgefunden. — Die pariser Blätter sprechen sich im allgemeinen dahin aus, daß der gestrige Tag besser verlaufen sei, als man im allgemeinen hätte befürchten können. Die radikalen Blätter machen der Polizei Mangel an Kaltblütigkeit zum Vorwurf.

Warschau, 9. Aug. [Eig. Telegr. der Saale-Ztg.] Der größte Theil des Städtchens Roziatow in Galizien ist abgebrannt.

Kursberichte. [Fernsprechdienst der Saale-Ztg.]

Berlin, 9. August, 1 Uhr 55 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe . .	108,20	Deutsche Bank . . .	168,00
3½% do. . .	103,75	Berliner Handelsgesellsch.	168,25
4% Preuß. Kons. Anl. .	107,30	Laurahütte	121,75
3½% do. do. .	104,30	Dortmunder Union St.-P.	82,00
4% Landsch. Ctr.-Pfdbr.	103,00	Oesterreichische Kreditakt.	164,40
3½% do. do.	102,50	Franzosen	103,25
4% Meininger Hypthkbr.	102,50	Lombarden	43,40
Lübeck-Büch. Eis.-A. .	166,75	Galizier	83,50
Mainz-Ludwigshafener .	105,40	Russische Südwestbahn .	65,25
Marienburg-Mlawkaer .	69,60	4% Oesterr. Goldrente .	92,40
Mecklb.-Südr.-Franzb. .	156,90	4% Ungarische do. . .	84,00
Gotthardbahn	131,10	5% Russ. 1877er Anleihe	101,75
Ostpreußische Südbahn .	113,50	4% do. 1880er do.	83,75
Diskonto-Kommandit .	217,50	5% do. 1884er do.	98,10
Darmstädter Bank . .	150,75	Russische Noten . . .	195,50

Tendenz: fest.

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kasse, die übrigen per Ultimo.

Wechsel: kurz Amsterdam 169,50, kurz Paris 80,80, kurz London 20,465.

Getreide-Börse.

Weizen: Sept.-Okt. 168,00, Nov.-Dez. 170,25, matt.
Roggen: Sept.-Okt. 135,00, Nov.-Dez. 138,25, matt.
Hafer: Sept.-Okt. 117,00, Nov.-Dez. 116,75, matt.
Rüböl: Sept.-Okt. 50,10, Nov.-Dez. 50,10, matt.
Spiritus: (70er Waare) loco 32,50, Aug.-Sept. 32,30. Sept.-Okt. 32,40, — (50er Waare) loco 52,70, Aug.-Sept. 51,80, — (versteuerter) Aug.-Sept. 97,30, ermattet.
Petroleum: raufd. Monat 24,80, nächsten Mon. 24,90, ruhig.

Von der Fondsbörse. Die Tendenz war auch heute eine recht günstige, doch war das Geschäft wesentlich geringer als gestern. Als Ursache der Festigkeit gilt die günstige Lage der politischen Verhältnisse verbunden mit der Leichtigkeit des Geldstandes. Reges Interesse fanden wieder die Montanaktien; namentlich waren Laurahütte, Bochumer Gußstahlwerke und Dortmunder Union bei erhöhten Kursen rege gefragt. Die Eisenbahnaktien standen wieder in zweiter Linie, verhielten sich aber bei weitem ruhiger als in den vorausgegangenen Tagen. Von den ausländischen Werthen dieser Gattung fanden nur Gotthardbahn und Elbethalbahn größere Beachtung. Auf dem inländischen Eisenbahnenmarkte waren neben Mecklenburgern die leichteren Papiere, insbesondere Berrabahn und Dortmund-Gronauer, bevorzugt, Ostpreußische Südbahn und Marienburger erfuhren mehrfache Schwankungen, die zumeist nach unten gerichtet waren. Die Montanpapiere wurden wiederum etwas höher bezahlt bei sehr geringem Geschäft. Unter den Bankaktien, welche ebenfalls recht fest lagen, zeichneten sich nur Oesterreichische Kreditaktien durch Lebhaftigkeit aus.

Von der Produktenbörse. Die freundliche Witterung veranlaßte, wie schon gestern, unseren Getreidemarkt zur Adoptirung einer recht matten Haltung. Die Kauflust verhielt sich so eingeschüchtert, daß die zur Ausführung gelangten Realisationen und Blankoabgaben einen erneuten starken Preisdruck veranlaßten, der durch niedrigere amerikanische Notirungen eine weitere Verschärfung erhielt. Die Geschäftsthätigkeit war anfangs eine rege, erfuhr späterhin aber eine bedeutende Abnahme. Rüböl wurde stark angeboten, namentlich auf spätere Termine. Spiritus mußte im Hinblick auf die jetzige, der Kartoffelfrucht wohlthätige Witterung bei kleinem Geschäft erheblich nachgeben.

Waaren- und Produktenberichte.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

* **Berlin**, 8. Aug. (Amtl.) Rüböl per 100 kg mit Faß. Termine höher. Gekündigt —,—. Ctr. Kündigungspreis —,—. Durchschnittspreis —,—. Loco mit Faß —,—. Loco ohne Faß —,—. bez., per diesen Monat 51,2 per Aug.-Sept. —,—, Sept.-Okt. 50,3—50,9 per Okt.-Nov. 50,5—51,0, per Nov.-Dez. 50,6—51,0, April-Mai 1889 50,9—51,2—50,9.

* **Hamburg**, 8. Aug. Rüböl steigend, loco 48.00 Gd.

* **Stettin**, 8. Aug. Rüböl höher, per Aug. 50,00, per Sept.-Okt. 49,70.

* **Köln**, 8. Aug. (Telegr.) Rüböl per 50 kg loco 53.00, per Okt. per 100 kg 56.60. per Mai 1889 52,20.

* **Breslau**, 8. Aug. Rüböl per Aug 51.00, per Sept.-Okt. 50 50.

* **Paris**, 8. Aug. (Schluß.) (Telegr.) Rüböl ruhig, per Aug. 62,00, per Sept. 61.75 per Sept.-Dez. 62,00 per Jan.-April 62.00.

* **Paris**, 8. Aug. abends, (Telegr.) Rüböl matt, per Aug. 60.75 per Sept 60,75 per Sept.-Dez. 61.25, per Jan.-April. 61,20.

* **Amsterdam**, 6. Aug. (Telegr.) Rüböl loco 27¼, Mai 1889 26¾, per Herbst 26¼ Raps per Herbst —.

* **New-York**, 7. Aug. (Telegr.) Schmalz (Wilcox) 9,00, do. Fairbanks 9,00, do. Rohe & Brothers 9,00.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880810041/fragment/page=0002

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts zu Halle a. S.

Zufolge Verfügung vom 6. August 1888 ist an demselben Tage folgende Eintragung erfolgt:

Die Gesellschafter der unter der Firma:

Carl Dillge

mit dem Sitze zu Magdeburg u. Zweigniederlassung zu Halle a/S. am 1. April 1875 begründeten offenen Handelsgesellschaft sind die Kaufleute:

Emil Dillge, früher in Magdeburg, jetzt zu Wiederstedt bei Halberstadt,

und

Wilhelm Herrmann zu Magdeburg.

Dies ist unter Nr. 700 unseres Gesellschaftsregisters eingetragen worden.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 701 die am 15. Juli 1888 begründete offene Handelsgesellschaft in Firma:

Collmann & Naumann

mit dem Sitze zu Halle a/S. und als deren Gesellschafter:

1. der Fabrikant **Wilhelm Collmann** zu Halle a/S.,
2. der Kaufmann **Max Naumann** zu Leipzig

eingetragen worden.

Gelöscht ist:

Firmenregister Nr. 826 die Firma: **„C. Boehme"** zu Teutschenthal.

Halle a/S., den 6. August 1888.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Ein ordentl. tüchtiges und ehrliches **Mädchen** wird zum 15. Septbr. oder 1. Oktbr. für hohen Lohn gesucht **Weidenplan 6b, I.**

Tüchtige Mädchen finden g. Stelle. Köchin m. g. Zeugniß sucht Stelle. Frau **Lindermann,** Breitestraße 9, II.

In einem Hotel oder bess. Restaurant wird per 1. Sept. für ein junges Mädchen gegen entsprechendes Lehrgeld eine **Stelle als Kochlehrling** gesucht. Offerten sind in der Expedition d. Ztg u. **C. 1011** niederzul.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen für Küche u. Haus bei hoh. Lohn ges. **Naffinerie 4.** Frau **Siedemeister.**

Geübte Mäntelnäher., auch Lehrmdch. nimmt an Giebichenstein, Augustfstr. 5.

Zum **1. Sept.** ein älteres fleißiges **Dienstmädchen gesucht.** Mit Buch zu melden **Sophienstr. 4, part.**

Anst. Mädchen f. b. g. T. Albrechtstr. 28 II. r.

Ein nicht zu junges, zuverlässiges **Kindermädchen** von außerhalb zum 15. August gesucht **Alter Markt 27. Lina Schulze.**

Zu **sofortigem Antritt** ein **junges Kindermädchen** gesucht für die Zeit von 11 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. Näh. **An der Glauch. Kirche 1, I.**

Ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen** wird sofort oder 1. September **gesucht Laurentiusstraße 18, 1 Tr.**

Mädchen gesucht von der Hof-Buchdruckerei **C. A. Kaemmerer & Co.**

Suche ein gewandtes j. Mädchen mit guten Zeugnissen, das schon im Geschäft thätig war. Carl Tornow.

Ernstgemeintes Heirathsgesuch. Ein tücht. Oberkellner, 26 Jahre alt mit etwas Baarvermögen, mehrere Jahre Leiter eines flotten Gasthofs in Thür., welcher einen f. Gasthof in guter Lage Thür., Badeort, übernehm. will, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen im im Alter v. 20—25 Jahren, b. angen. Aeußern u. gut. Charakter, am liebsten vom Lande oder Wirthstochter, welche Lust und Liebe zur Wirthschaft haben, mit einem Baarverm. von 10—15,000 M., wollen gefl. Offerten mit Photogr. sub **2207 U.** an die Exp. d. Ztg. senden.

Damen finden unter strengster Discretion freundliche Aufnahme bei Frau **Sprung,** Hebamme, **Halle a. S., Augustastraße 14, I.**

Aufruf an alle Unverbesserlichen von Bürger- bis zum Adelstand, welche eine reiche Verheirathung suchen.

Wenn Sie eine reiche, glückliche u. passende **Verheirathung** wünschen, so dürfen Sie dieses Inserat nicht übersehen. Verlangen Sie einfach in Ihrem eigenen Interesse unbedingt unsere

reichen Heirats-Vorschläge. Porto 20 Pf. in Briefmarken. Die Uebersendung unserer

reichen Heirats-Vorschläge an Sie in großer Zahl und reicher Auswahl aus allen Gegenden Deutschlands und Oesterreichs-Ungarns erfolgt sofort discret in gut verschlossenem Couvert. Adresse: **General-Anzeiger, Berlin SW. 61** (amtlich registrirt, größte Institution der Welt) Für Damen frei.

Für ein jung. Mädchen wird behufs Verheirathung die Bekanntschaft eines ältern soliden Herrn gesucht.

Offerten unter **U. 1051** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf.

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina & Co.,** Cöln a/Rhein,

25 % unter üblichem Detail-Preis,

empfehle so lange der Vorrath reicht.

A. Krantz Nachf.

Türk & Morgenroth,

Brüderstrasse 16,

offeriren

Reife Netzmelonen

(zum Einmachen vorzüglich geeignet),

Frische Edel-Pfirsiche und Tafel-Trauben,

Frische Bücklinge, Flundern, ger. Elbaale,

Neue saure Gurken.

Handschuhe von 10 ₰ an, **Unterziehzeuge,** als: Unterhosen und Jacken, Unterbeinden, Badehosen, Tricots 2c., sowie alle Sorten Strümpfe und Socken empfiehlt

Timbacher Fabrikniederlage (Paul Vogeler), Leipzigerstraße 16.

Bettfedern werden von Schweiß, Schmutz und Motten, Geruchs- und Krankheitsstoffen gut gereinigt bei Frau **Kohlbach,** Georgstraße 3, H. I.

Möbelstoffe in bunt und einfarbig, zu **Portieren, Uebergardinen, Sopha-Bezügen, Tisch- und anderen Decken, Plüsch** zu **Bezügen** u. **Tischdecken, Reser** in **Cachmir,** schwarz und bunt zu Kleidern, **Tricot** zu Taillen und Kinderkleidern.

Kl. Brauhausg. 21, I.

2—300,000 poröse Steine gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis abzugeben unter **H. 6344** bei **J. Barck & Co.** hier.

Ein gut erhalt. tafelförm. Instrument w. Umz. billig zu verk. **Berggasse 2, I.**

Zu kaufen gesucht ein Posten gebrauchte Zuckersäcke. Offerten mit Preis unter **D. 1058** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Vorzüglich schmeckende **geriebene Nußkuchen** mit Vanilleguß, sowie **altdeutschen Aschkuchen** empfiehlt täglich frisch **Karl Koch, Herrenstraße 1.**

Kirschsaft frisch von der Presse nur noch einige Tage empfiehlt **Otto Thieme.**

Alter deutscher grüner Kachelofen, fast neu, zur Hälfte des Werthes zu verkaufen **Mühlweg 3, I.**

Zum Auspumpen von Brückenpfeilern werden **1 oder 2 doppelt wirkende Pumpen mit Handbetrieb** sofort zu leihen gesucht. **C. Riedling, Naumburg a. S.**

40 bis 50 Ctr. Wiesenheu sind billig zu verkaufen **Haus Nr. 99 in Wulfen.**

Küchenabfall abzuholen. **Z. Markgrafen, Brüderstraße 9.**

Großen, starken, eleganten **Trakehner-Wallach,** besten Gewehrbraut, bisher unter ca. 200 Pfd. gegangen, durchaus ruhig und sicher, verkauft weil zu schwer **Alwin Taatz.**

Ein Pferd, für schweren u. leichten Zug passend, zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. 384

Wegen junger Aufstellung stehen äußerst preiswürdig zum Verkauf:

1. Ein Paar **schwarzbraune Wagenpferde,** wovon ein Vollblut, 5jährig, 5 u. 6 Zoll groß. Preis 2100 Mark.
2. Ein Paar **hellbraune Wagenpferde,** 10 u. 6jährig, 5 u. 6 Zoll groß. Preis 1200 Mark.

Beide Paare sehen im Geschirr sehr gut aus, sind kerngesund, fixisch auf den Beinen und sicher eingefahren. Reflektanten wollen sich wenden an das **Rittergut Hohenerxleben bei Staßfurt.**

Ein Paar **Pferde** mit **Geschirr** u. **Wagen** stehen zum Verkauf **Giebichenstein, Reilstraße 38.**

Gut milchende Ziege zu verkaufen **Eichendorffstr. 5. Giebichenstein.**

Sechs Wochen alte pofierliche **Hündchen** verkauft **Alte Promenade 25.**

Ich verreise für einige Wochen und werde vertreten durch die Herren Dr. **M. Graefe,** Friedrichstrasse 12, Dr. **H. Hoffmann,** Bernburgerstrasse 1.

Prof. Dr. B. Küssner.

Ich bin auf 14 Tage verreist. Die Herren S.-R. **Risel,** Dr. **Scharfe,** Dr. **Eberius** und Dr. **Fürth** wollen die Güte haben mich zu vertreten.

Dr. Mekus.

Heute Freitag den 10. d. Mts. bin ich hier **nicht** zu sprechen. **F. Dietze,**

Halle a/S., Laurentiusstr. 7, II.

Englischer Unterricht in Conversation u. Correspondenz wird gründl. ertheilt Schmeerstraße 14, II.

Wäsche-Ausbessern u. Zeichnen wird in u. außer dem Hause angenommen **Kl. Schlamm 2/3. Bojak.**

Fuhren jeder Art werden schnell und billigst ausgeführt. **Starck, Lindenstraße 6.**

Junger Kaufmann sucht **Privat-Mittagstisch.** Off. mit Pr. u. **J. 1063** an die Exp. d. Z.

Eine tüchtige **Waschfrau** übernimmt noch **einige Wäschen.** Zu erfragen **Wuchererstraße 19,** Keller.

Ein neuer Divan zu verkaufen **Albrechtstr. 4, H.** II.

Ein **gebrauchtes Kinder-Bicycle** 60 cm Beinlänge wird zu kaufen ges. **Gr. Ulrichstr. 17,** Comptoir.

Prima Petroleum empfiehlt **C. Ebrecht, Lindenstr. 16.**

Ein **altes Klavier,** für Anfänger passend, ist wegzugshalber billigst zu verkaufen Landwehrstr. 15, III. rechts.

Zu kaufen gesucht ein gebr. Zahltisch von 2—3 Meter Länge. Offerten mit Preis u. **C. 1057** in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Offerire **sämmtliches Brennmaterial** in Fuhren und einzeln billigst. **Starck, Lindenstraße 6.**

Lebensträger

Magenbitter von **Fritz Pitsch,** Quedlinburg a/D. empfehlen in Halle a/S.: Ernst Ochle, Leipzigerstraße 97/99, G. W. Thieme, Leipzigerstraße 78, Otto Seeger, Magdeburgerstraße 45, A. Hornbogen, Augustastraßen-Ecke, G. Preißer, Karlstraße, H. Fahlberg, Oberglaucha. Trotha: C. F. Schubert, Delitzsch: C. Kühlhorn, G. F. Reichart, L. Baldauf, Schafstädt: C. Apel Nachf., A. H. Pabst u. Lützen: E. Kof, C. H. Stammer, Keuschberg: Wilhelm Hilde, Hohenmölsen: Otto Jacob, Teuchern: J. Ulrich, G. Schulze, Wettin: Feodor Hünicke, Alsleben a/S.: A. Schlegel, O. Busch u. Löbejün: L. Birkhold, W. Heimburger, Laucha a/U.: F. Damm, Th. Kanies, Paul Fägner, G. A. Oertel, Buttstädt: Jul. Brückner Nachf., Oberröblingen a/See: Jul. Soff, Wansleben: C. Buttenberg und **überall wo die Plakate aushängen.**

Die berühmte echte **Doctor Alberti's Seife** ist die einzige Toilettenseife, welche **Dickeln, Sommersprossen, Hautröthe** 2c. schnell und sicher entfernt und eine **schöne, zarte Haut** erzeugt. Man bestehe aber auf die echte Doctor Alberti'sche. (Pkt. 50 Pf., 3 Pkt. 1,25 M.)

In **Halle** nur echt bei Herren **Helmbold & Co.,** Leipzigerstraße 109, **M. Waltsgott,** Gr. Ulrichstraße 29.

Carbolineum fäulnißwidriger und imprägnirender **Holzanstrich,** bester Schutz gegen Schwamm, empfiehlt billigst **Ernst Pietsch,** fr. **Fr. Schlüter Söhne, Merseburgerstraße 42.** Fabrik für technische Artikel.

Wer kauft reines Alauenfett? Off. u. **E. 1059** in der Exp. d. Ztg. erb.

Die Volksküche befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰, welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn **Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben. **Die Verwaltung der Volksküche.**

Im Alexisbad (seit 1. Juli Bahnstation) sind noch gute Wohnungen billigst zu haben. Verpflegung sehr gut und billig Auskunft ertheilt **Die Badeverwaltung.**

Morgen Freitag früh Wellfleisch, Rachm. Wurst und Suppe. **Bernburgerstraße 15 i/Keller.**

Morgen **Schlachtefest,** früh Wellfleisch, Abds. Wurst und Suppe. **Rödel,** Magdeb.-St. 4.

Gestern ist auf dem Festplatze oder von da zur Zwingerstraße ein **gold. Armband** verloren worden. Dem Finder wird gute Belohnung zugesichert. Näheres in der Expedition d. Ztg. unter **O. M. 100** zu erfahren.

Korallenkette mit gold. Kreuz gestern auf dem Festplatze **verloren.** Gegen Belohnung abzugeben **Liebenauerstraße 14, I. r.**

Schwarzes Jaquet Festplatz verloren. Geg. Bel. abz. **Georgstr. 3, H. I.**

Gest. auf d. Festplatz weiße Kinderjacke verl. Geg. Bel. abz. **Marienstr. 7.**

Gestern ist die Hälfte einer goldnen **Damenuhr** verloren. Gegen gute Belohnung abzug. **Mühlberg 1b, II.**

Schirm gef. Werdergasse 2, II.

Chenille-Pellerine gefunden. Abzuholen Krankenhaus der Franck. Stift.

Junger schwarzer **Dackelhund** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben beim Uhrmacher **Lorenz,** Giebichenstein, Burgstr. 51. Vor Ankauf w. gewarnt.

Halbmops zugelaufen. Abzuholen **Liebenauerstr. 6e, III. r.**

N. Mövchentaubert entlaufen. Gegen Belohn. abzugeben **Hallgasse 1.**

Warnung. Mache hierdurch die Mittheilung, daß unser Geschäft, welches unter der Firma **L. Hertel & Comp.** bestanden, in **Auflösung begriffen** und ich nur für meine **directen** Bestellungen **Zahlung leiste. J. Peter,** Mitinhaber der Firma L. Hertel & Co.

Betten à 24, 30, 35, 50—100 M

Bettfedern à Pfd. 1,50, 2, 2,50, 3 u. 3,30 M

Fertige Bett-Inlets, Fertige Bett-Bezüge und Bettlücher empfiehlt

Adolf Sternfeld, Große Ulrichstraße 3.

Leinen-Handlung. Wäsche-Fabrik.

Familien-Nachrichten.

Nach längeren Leiden entschlief heute früh unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Sophie Steinert,

was hierdurch tiefbetrübt anzeigen **Die Hinterbliebenen.**

Halle a/S., den 8. August 1888.

Das Begräbniß findet von der Leichenhalle des Stadtgottesackers aus statt.

Heute Morgen 7 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod nach kurzen aber schweren Leiden unsere kleine **Gertrud.** **Adolf Jensch** und **Frau.**

Heute Morgen 3½ Uhr starb unser liebes **Käthchen** im Alter von 8 Monaten. Dies zeigen tiefbetrübt an **Guido Bandermann** und **Frau.**

Verlobt: Ida Naue und Hermann Schreiter (Gera); Helma Wicklein und Viktor Walther (Heubisch bei Sonneberg); Mathilde Schulze und Albert Mittendorf (Groß-Werther u. Braunschweig); Emilie Goldacker u. Karl Bohnhardt (Leipzig); Helene Kaiser u. Kfm. August Baumbach (Eisleben); Betty Blankenburg und Schriftsteller Arnold Budrig (Berlin); Selma Boigt u. Leo v. Wittkowsky (Crossen u. Sirschau); Helene Zink u. Apothekenbesitzer Franz Genthe (Berlin u. Bismark, Altm.).

Vermählt: Rechtsanwalt Julius Salomon u. Ida Nordheimer (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Obersteuercontroleur Harling (Wunstorf); Hrn. Dr. W. Kändf (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Militär-Intendantur-Secretariats-Assistent Johannes Peters (Magdeburg); Hrn. Bernhard Freiherr v. Minnigerode (Silfserode).

Gestorben: Kaufm. Arthur Weber (Nordhausen); verw. Frau Ober-Polizei-Inspektor Charlotte Krug geb. Fleischer (Berlin); Dr. med. Siegmund Hollaender (Berlin); Administrator Adolf Weberstedt (Danzig); fürstl. Revierförster a. D. Eduard Pabst (Jena); verw. Frau Legationsrath Luise v. Lanczisolle (Wernigerode); Kaufmann Hans Siemerling (Neubrandenburg); Brautmeister Fritz Bücker (Halberstadt).

b. 8. Mai geöffnet. **RUDOLF MOSSE * HALLE A. S.** Bernburger 151.

6 Brüderstrasse 6

Annoncen-Annahme

für alle Zeitungen und Fachzeitschriften des In- und Auslandes

RUDOLF MOSSE RUDOLF MOSSE RUDOLF MOSSE RUDOLF MOSSE RUDOLF MOSSE RUDOLF MOSSE

Ein schönes Grundstück mit altrenomm. Restaurant und gutgehendem Materialgeschäft, Gartenwirthschaft, Kegelbahn, sowie gut bes. gr. Vereinszimmer, ist Familienverhältnisse halber zu **verkaufen.** Forderung 17,500 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten befördert unter **B. g. 75307 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Ein gangbares **Materialgeschäft,** wo zum Waarenlager ca. 1000 Mk. gehören, wird zu pachten gesucht. Off. mit Ang. d. jährl. Ums. bef. unter **M. e. 75277 Rudolf Mosse, Halle.** Vermittler verb.

Großer Restaurationsraum mit Gesellschaftszimmer 2c. Forsterstr.- u. Krukenbergstr.-Ecke zu **vermiethen.**

Eine Bäckerei mit Gastwirthsch. und 8 Morgen Acker in Pötzigk bei Cöthen soll **Sonnabend den 11. August** Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle **verk.** werden. Bedingungen können **vorher** oder beim **Verkauf** eingesehen werden. **L. Spielau, Großbadegast.**

Hausverkauf! Ich beabsichtige wegzugshalb. mein in der Karlstr. schön bel. **herrsch. Haus** mit Vorgarten nebst großer Werkst., sehr gut verz., für den bill. Pr. v. 28,000 Thlr. zu verk. Off. u. **O. I. 75263** bef. **Rudolf Mosse** hier.

Gasthof, flottes Geschäft, mit Material-Handlung, soll wegen Fam.-Verh. sofort **verkauft werden.** Zahlungsfähige Käufer wollen sich sub **T. b. 75306** an **Rud. Mosse, Halle a. S.** wenden.

Eine **Wohnung,** halbe Etage, zum 1. Oktober zu beziehen **Herrmannstraße 4.**

Ein Laden mit Wohnung, auf Wunsch mit Niederlage, per **1. Okt. zu vermiethen Geiststraße 20.**

5—7000, 17000, 36,000 u. 40,000 Mk. auf gute Hypotheken zu **leihen gesucht.** Auch habe mehrere gutverzinsliche **Geschäfts- und Privathäuser** preiswerth **zu verkaufen. Adolph Aderhold, Geiststraße 20.**

Ein recht solider **Dresch-Apparat** mit **5pferd. Locomobile** unter günstigen Bedingungen zu verkaufen bei **L. Schäfer,** Maschinenfabrik.

Einige kräftige Handarbeiter finden noch Beschäftigung auf **Zuckerfabrik zu Erdeborn.**

Als Lehrling suchen wir ein **junges Mädchen;** solche, die einige Vorkenntnisse im Schneidern haben, erhalten den Vorzug. **Geschw. Jüdel,** Leipz.-Str. 105.

Für mein **Materialwaaren- und Landesprodukten-Geschäft** suche per 1. Oktober cr. einen gut empfohlenen **jungen Commis. Carl Eckardt, Merseburg.**

Ein jüngerer Drechslergeselle wird auf Holz und Horn gesucht. **Th. Schröter, Sangerhausen.**

Als **Maschinenwärter** wird ein **tüchtiger Maschinenschlosser,** der sich auch auf Schmiedearbeit versteht, bei **dauernder Stellung gesucht.** Offerten unter Beifügung der **Zeugnißabschriften** befördert unter **M. n. 75287 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Primaner. Für die nächsten 3 Wochen wird zur Beaufsichtigung der Arbeiten eines **Tertianers** der **lateinlosen** Realschule ein **Primaner gesucht.** Offerten bei unter **O. u. 75274 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

4500 Mark 1. Okt. auszuleihen. Off. bef. u. **G. b. 75285 Rudolf Mosse, Halle a. S.**

1000 Mk. sucht ein strebs. Kaufm., welcher sich etabliren möchte, noch zu sein. Anfang. Wohlwoll. Herrsch., welche geneigt wären, mir Ob. vorzuschießen, bitte u. Ang. w. Adr. u. G. k. 75117 bei Rud. Mosse hier.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880810041/fragment/page=0003

Van Houten's Cacao.

Bester – Im Gebrauch billigster.

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. 3,30, Rm. 1,80, Rm. 0,95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Große Gewinne ohne Risico.

2,000,000, 1,000,000 Francs,
Fr. 500,000, 400,000, 200,000, 100,000, 50,000
b. abw. Fr. 100

sind zu gewinnen mit einem **Stadt Barletta Fr. 100 Loos.**
Diese Loose werden **4 mal** im Jahre gezogen und **jedes Loos behält seinen Werth bis es mit wenigstens Fr. 100 — herausgekommen ist und selbst dann spielt es auch in allen ferneren Gewinn-Ziehungen mit.**

Nächste Ziehung am 20. August.

Ich verkaufe diese Loose, soweit der geringe Vorrath reicht, gegen Baarzahlung oder Nachnahme des Betrags zu Mk. 45.— per Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen 10 monatliche Raten von je Mk. 5.—.

Schon durch **die erste Zahlung von Mk. 5.—** erwirbt man das Anrecht auf sämmtliche Gewinne. Die Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. **Die Gewinne werden in Gold baar ausbezahlt.** Ziehungspläne versende kostenfrei; Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträgen sehe entgegen.

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Von dem seit beinahe einem Jahrhundert eingeführten und durch seine aromatische Bittere allgemein beliebten chemisch untersuchten

„Hafftmann's Magenbitterer"

prämiirt Teplitz 1884, Görlitz 1885, Leipzig 1887,
gesetzlich geschützt für
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
halten Lager in Originalflaschen:
Herr **R. O. Daniel,** Friedrichsplatz,
„ **Carl Gerner,** Parstraße,
„ **Friedrich Günsch,** Gr. Berlin,
„ **Julius Herbst,** Rannischestraße,
„ **Albert Hornbogen,** Dorotheenstraße,
„ **Friedr. Klöppel,** Landwehrstraße,
„ **August Peter,** Königstraße,
„ **Otto Seeger,** Magdeburgerstraße,
„ **Carl Schmidt,** Giebichenstein.

Alleiniger Vertreter für Halle und Umgebung:
Herr **Franz Porkorny,** Halle.

Joh. Gottl. Hafftmann, Pirna a/E.
Gegründet 1793.
Filiale für **Böhmen: Bodenbach-Welher.**

Ehren-Diplom Antwerpen 1885.

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton

in Blechdosen à 1 Ko., Porzellan-Töpfen à 100 und 255 Gr. in Tafeln-Etuis à 200 Gr., Pastillen-Schachteln à 40 Gr.

EINGETRAGENE SCHUTZMARKE Dr. K

Dr. Kochs' Pepton-Bouillon

specielle Zubereitung, um ohne weitere Ingredienzien, nur durch Zusatz von heissem oder kaltem Wasser sofort eine wohlschmeckende und nahrhafte Fleischbrühe herzustellen; in ½, ¼ und ⅛ Flaschen.

Dr. Kochs' Pepton-Biscuit

Goldene Medaille New-Orleans 1886. **nahrhaftes und leicht verdauliches Mehl-Biscuit mit Zusatz von 10 % Pepton in 1 Pfund-Blechbüchsen.**

Dr. Kochs' Fleisch-Pepton, ein neuer, durch seinen Gehalt an Eiweiss that sächlich nahrhafter Fleisch-Extract ist das wirksamste aller bisher bekannten Mittel zur Ernährung und Kräftigung von **Kranken, Genesenden, Blutarmen u. s. w.** — bei seinem grossen Nährwerthe und kleinen Volumen vorzüglich für **Reisende, Touristen, Jäger** u. s. w. — und namentlich in Form der Pepton-Bouillon **in Küchen** und **Haushaltungen** ein vortheilhafter Ersatz für die bisher gebräuchlichen Fleisch-Extracte.

Käuflich in Apotheken, sowie allen besseren **Kolonial-, Delicatess-** und **Droguen-Geschäften.** Verkaufspreise auf den Packungen verzeichnet.

Zum Dampfdrusch

offerire in direkten Lowrys Sendungen und in Fuhren ab meinem Lager:
Steinkohlen aus **Schlesien, Westfalen** und **Zwickau** sowie **Steinkohlenbriketts.** Außerdem **Cocosseile** und **Maschinenöl.**

Ed. Klauss, Merseburg.

An die Frauen unserer Stadt.

Im September dieses Jahres wird, so Gott will, der gesammte Verein der **evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung** seine jährliche **große Hauptversammlung** zum ersten Male in unserer Stadt halten.

Seine Aufgaben und Erfolge sind bekannt, ebenso die Arbeiten, welche insonderheit den **Frauen-Vereinen** der Gustav-Adolf-Stiftung zugewiesen sind: Unterstützung der evangelischen Konfirmandenanstalten in der Diaspora, Hilfeleistung bei besonderen Nothständen der oft in bedrängtester Lage sich befindenden Pastoren und Lehrer, sowie der inneren Ausschmückung der Gotteshäuser, die vom Hauptverein gegründet oder erhalten werden.

Der **hiesige** Frauen-Verein der Gustav-Adolf-Stiftung sieht es als eine Ehrensache an, bei der erwähnten Versammlung, wie allgemein üblich, mit einer Festgabe zu erscheinen, die als ein sichtbares Zeichen den Dank bekunden soll, den wir den Segnungen unseres theuren evangelischen Glaubens schulden.

Mit dieser Liebesgabe möchten wir der würdigen Ausstattung einer Kirche, oder den Erziehungs- und Konfirmandenanstalten dienen.

Unser Gustav-Adolf-Frauen-Verein hat trotz seines zwanzigjährigen Bestehens nur eine geringe Anzahl von Mitgliedern, welche durch jährliche Beiträge und Anfertigung von Wäsche und Kleidungsstücken alljährlich unsere Konfirmandenhäuser und bedrängte evang. Gemeinden nach Kräften unterstützen. **Die außerordentlichen** Gaben aus diesen Kreise können nur eine geringe Summe ergeben — darum wenden wir uns an **alle** evang. Frauen und Jungfrauen unserer Stadt mit der herzlichen Aufforderung, uns in unserm Vorhaben durch größere oder kleinere Gaben von Geld zu unterstützen, damit durch gemeinsames Wirken unser Zweck ganz und voll erreicht werde.

Die unterzeichneten Vorstandsmitglieder des Gustav-Adolf-Frauen-Vereins sind **bereit, alle,** auch die kleinsten Gaben in Empfang zu nehmen und darüber zu berichten.

W. Bernhardy, Kirchthor 15. **E. Bethcke,** Burgstraße 30/31. **H. Dryander,** Alt. Ulrichstr. 17. **M. Hartwig,** Karlstraße 36.
A. Jentzsch, Kirchthor 12. **M. v. Voß,** Königsplatz 2. **E. Weicke,** Albrechtstraße 32. **Sup. D. Förster,** Leipzigerstraße 10.

Getreide-Mähemaschinen

neuester Construction, mit verstellbaren Harken, wodurch das Ablegen an den Ecken vollständig vermieden wird, halten auf Lager und empfehlen

Halle a. S. Schmidt & Spiegel,
Maschinenfabrik und größtes Lager landwirthschaftl. Maschinen.

Pastoren-Tabak

a Pfd. 80 Pfg., nur allein bei
Gustav Moritz, Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Besten frisch gebrannten **Weißkalk**
Besten fein gemahlenen **Cementkalk**
Beste rothe **Handformsteine**

offerirt zu **billigsten Tagespreisen**
R. Schrader.
Comtoir: Riemeyerstraße 5, Niederlage: Steinthorbahnhof.

Prinz Carl.

Heute Freitag Abends 8 Uhr

Grosses Militair-Concert

der ganzen Capelle des Kgl. Magd. Füs.-Rgts. Nr. 36.
Entree à Person 30 Pfg. O. Wiegert, Capellmeister.

Der Verkauf von Familienbillets findet von jetzt ab nicht mehr statt. Die noch ausstehenden Billets bitte fleißig benutzen zu wollen, da mit dem Beginn des Manövers (14. August) die Concerte ihren Schluß haben.

Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen.

Die Mitglieder des Bundes und alle deutschen evangelischen Männer laden wir zu der **am 12., 13. und 14. August 1888 in Duisburg** abzuhaltenden zweiten Generalversammlung ein.

Tagesordnung. (Auszug).

Sonntag den 12. August. 6 Uhr Abends: Festgottesdienst in der Salvatorkirche. Predigt: Superintendent Trümpelmann-Torgau. — 8½ Uhr Abends: Zwanglose Versammlung der Bundesmitglieder. Begrüßungen. Ansprachen.

Montag den 13. August. 9 Uhr Vorm.: Erste öffentliche Hauptversammlung. Eröffnungsansprache des Bundesvorsitzenden Grafen von Wintzingerode-Bodenstein. „Falsche und wahre Toleranz". Prof. D. Beyschlag-Halle. — 2 Uhr Nachm.: General-Versammlung des Rheinischen Hauptvereins. — 4 Uhr Nachm.: Geschlossene Versammlung der Bundesmitglieder. „Die soziale Organisation des römischen Katholizismus in Deutschland". Pf. Lic. Weber-M.-Gladbach. — 8 Uhr Abends: Versammlung der evangel. Bürgerschaft. Ansprachen. Gesänge.

Dienstag den 14. August. 8 Uhr Vorm.: Vertrauliche Versammlung der Abgeordneten der Bundesvereine. — 11 Uhr Vorm.: Zweite öffentliche Hauptversammlung. „Luthers Fortleben im Staat und im Volke." Prof. Dr. Oncken-Gießen. — 3 Uhr Nachm.: Gemeinsames Mittagmahl. — 6 Uhr Abends: Gemeinsame Fahrt zum Kaiserberg. — 8 Uhr Abends: Gesellige Zusammenkunft (ohne Anspr.).

Die Versammlungen finden in der „Städtischen Turnhalle" statt, woselbst auch der Ordnungsausschuß ein Auskunftsbüreau errichtet. Im Bahnhofsgebäude wird ein Empfangsausschuß zur Begrüßung und Berathung der Festtheilnehmer anwesend sein. Der Ortsausschuß vermittelt freie Wohnung in Privathäusern oder bezahltes Unterkommen in Gasthöfen für die vor dem 1. August bei Herrn Pf. Terlinden-Duisburg eingehenden Anmeldungen.

Wir erhoffen zahlreiche Betheiligung und bitten, auch aus den fernsten Gegenden des Bundesgebietes wenigstens Delegierte zu entsenden, da die Versammlung am 14. August Morgens eine besonders wichtige ist.

Der Vorstand des Bundes:
Graf Wintzingerode-Bodenstein, Vorsitzender. Dr. **Bärwinkel,** Pfarrer in Erfurt. D. **Beyschlag,** Professor in Halle. Dr. **Dürre,** Fabrikbesitzer in Magdeburg. D. **Fricke,** Geh. Kirchenrat in Leipzig. **Göbel,** Konsistorialrat in Halle. **Leuschner,** Konsistorialrat in Merseburg (Schriftführer). D. **Litzfuß,** Geh. Kirchenrat in Jena. D. **Nippold,** Professor in Jena. **v. Voß,** Geh. Regierungsrat in Halle (Schatzmeister). D. **Warneck,** Pfarrer in Rothenschirmbach. D. **Witte,** Professor in Schulpforta (Vorsitzender des Preßkomités).

Central-Kranken- u. Sterbekasse der Tischler und anderer gewerbl. Arbeiter E. H. in Hamburg.

Sonntag Haidegang.
Abmarsch mit Musik von der „Elisabethbrücke" 1 Uhr.
Es bittet höflichst wenn möglich **Alle mit Familie** zu erscheinen.
Abends **Concert** im Vereinslokal **Harz 48.**
J. A.: **Malchert,** Bevollmächtigter.

Comtoir-Pulte, Glas- u. Kleiderschränke rc.
billig zu verkaufen
Sophienstraße 12, 1 Tr.

Einspänner-Federrollwagen
steht zum Verkauf Steinweg 4.

Eine gebr. Singer-Nähmaschine, fast neu, verkauft Obergaucha 14, I.

Eine **Weißnähmaschine** ist billig zu verkaufen **Harz 21, II.**
Daselbst werden auch Damen- und Kinderkleider angefertigt.

Kranken-Wagen

billig zu verkaufen.
J. F. Junker,
Halle a/S.,
Am Markt („Stadt Zürich").

Einen **Salonofen** u. einen **Sparofen** verk. **Barfüßerstraße 6b, I.**

Für Bauunternehmer und Bauherren!
Bauzeichnungen und **Kosten-Anschläge** rc. werden schnell und billigst angefertigt Halle a/S., Schweischerstr. 20.

Nickel-Armbänder
wie Abbildung mit neuem Vorschluß
Stück 2,50.

Armbänder,
Golddoublé, wie Abbildung 2,50, breiter 3,—, noch breiter 3,50 ℳ.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstraße 91.

Sonnen- und Regenschirme, Spazierstöcke, Pfeifen, Cigarrenspitzen, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Schnupfdosen
billigst bei
Otto Bauer,
Drechsler und Schirmmacher,
Große Klausstraße 8 (Nahe Markt).
Reparaturen w. schnell angefertigt.

Victoria-Theater.

Freitag den 10. August 1888
Tilli.
Lustspiel in 4 Aufzügen

Hôtel und Restaurant
Thüringer Hof,
direct am Bahnhof, neben Prinz Carl.
Freundlich und neu eingerichtete Gast- und Fremdenzimmer. 2 franz. Billards. Kelbraer Lagerbier. Max Reiche.

Spickendorf

Gasthof zum alten Ziethen.
Sonntag den 12. v. Nachm. 3 Uhr an
Gänse- und Entenausschießen,
wozu freundlichst einladet, Gewehre u. Munition am Platze.
Achtungsvoll **Fr. Bobardt.**

Lehrer-Verein Giebichenstein.
Freitag den 10. d. Mts. **Sitzung.**
Vortrag des Herrn Lehrer **Kästner II.** über: Anforderungen der Pädagogik an Jugendschriften.

Stammtisch Nr. 103.

Donnerstag den 9. August **Versammlung** bei Burgvoigt Posern. Besprechung des am Sonntag den 12. d. Mts. abzuhaltenden Balles bei Franz Edel, „Neues Theater".

Hallesche freiw. Feuerwehr.
Freitag den 10. August Abds. 8½ Uhr
Generalversammlung
(Prinz Carl).
Das Commando.

Heute Freitag **großes Schlachtefest** bei **Hoffmann, Friesenstraße 2.**

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18880810041/fragment/page=0004